



Alzheimer Gesellschaft Kiel e.V.



Gneisenaustraße 2 · 24105 Kiel
Telefon 0431/7 05 51 91
E-Mail: info@alzheimer-kiel.de
www.alzheimer-kiel.de



Beratungsstelle
Demenz und Pflege

AWO Pflegedienste gGmbH
Preetzer Straße 35 · 24143 Kiel
Telefon: 0431/7 75 70 - 44
Fax: 0431/7 75 70 - 48
E-Mail: r.erlemann@awo-kiel.de

• Treffpunkt Demenz

im AWO Bürgertreff Räumerei in der Preetzer Str. 35 in Kiel
1. Quartal 2012

Montag,
09.01.2012

Voll(e) Macht voraus

15.00 – 17.00 Uhr

... und die guten Vorsätze umsetzen: Vorsorge treffen für Zeiten der Hilflosigkeit. Herr Weiß erklärt (Vorsorge-) **Vollmacht** und **Betreuungsverfügung**. Außerdem erläutert er die Abfassung einer **Patientenverfügung**. Gerade für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen kann eine Vollmacht viel Sicherheit geben. Herr Weiß freut sich auf Ihre Fragen und antwortet verständlich.

Referent: Prof. Dr. jur. Thomas Weiß, Kiel

Montag,
13.02.2012

Weiterhin beschäftigt sein

15.00-17.00 Uhr

Demenzranke Menschen können im Laufe der Erkrankung Handlungsimpulse immer weniger selbstständig umsetzen. Sie brauchen Erinnerungshilfen und „Einladungen“ zum Tun. Dabei ist es gut an vertrauten Tätigkeiten anzusetzen. Der bewusste Einsatz von Kenntnissen aus der Biographie des erkrankten Menschen bietet dafür Ansatzpunkte. Der Vortrag zeigt auf, wie individuelle Beschäftigungsmöglichkeiten gesucht und erprobt werden können. Er gibt Anregungen die eigene Haltung (Leistungsmaßstäbe, Bewertung der Sinnhaftigkeit u. a.) gegenüber dem Tun und Sein-Lassen zu erweitern.

Referentin: Rita Erlemann, Diplom-Psychologin, Kiel

Montag,
12.03.2012

Inkontinenz und Demenz

15.00-17.00 Uhr

Die meisten Menschen sind in ihrem Privatleben normalerweise bei Toilettengängen allein oder schließen sich ein, doch mit fortschreitender Demenz verändert sich dies zunehmend. Außerdem sind Ausscheidungen und alles was damit verbunden ist häufig tabuisiert und viele Menschen reagieren mit Schamgefühlen und Abwehr, wenn ihre Intimsphäre „betreten wird“. Dies macht es für die Betroffenen und die Pflegenden oft schwer, mit diesem Thema umzugehen. In diesem Vortrag geht es darum, individuelle Lösungsmöglichkeiten in der Pflege von Menschen mit Demenz zu finden und die vorhandenen Ressourcen zu erkennen und zu nutzen. In der Pflege und in der Versorgung mit Inkontinenzartikeln gibt es keine Standardversorgung, dennoch gibt es einige hilfreiche Tipps.

Referentinnen: Doris Hübner, Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen / Pflegedienstleitung
Tanja Boock, Altenpflegerin / Teamleitung ambulante Demenzbetreuung

Herzlich eingeladen sind alle, die Interesse haben, sich zu informieren.

